

# Stiftung Gewerkschaftsschule Schweiz (GSS)

## Tätigkeitsbericht 2020

### Zweck der Stiftung

„Zweck der Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb einer ständigen Arbeiterschule. Diese hat gemeinnützigen Charakter und soll vor allem der Schulung der Vertrauensleute und Funktionäre der Arbeiterbewegung dienen.“ (Art. 2 der Stiftungsurkunde).

### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat erledigte seine laufenden Geschäfte an den Sitzungen vom 29.4.2020 und 1.12.2020.

Hervorzuheben sind folgende Punkte:

- Die Anlagestrategie wurde überarbeitet und das Anlagereglement angepasst. Die Änderung wurde am 3.12.2020 von der Eidg. Stiftungsaufsicht bestätigt.
- Laura Perret Ducommun vom SGB (Präsidentin Stiftungsrat GSS und Vorstand Förderverein) hat per Ende September 2020 für beide Ämter den Rücktritt bekannt gegeben. Auf Vorschlag des Movendo-Vorstandes hat sich Martin Tanner (bestehendes Stiftungsratsmitglied GSS) bereit erklärt, das Präsidium interimistisch zu übernehmen, bis die Nachfolge von Laura Perret Ducommun vom SGB gestellt wird.
- Urs Zeder (Präsident Förderverein GSS) tritt als Präsident des Fördervereins und als Vorstandsmitglied des Stiftungsrats GSS per Ende 2020 zurück.
- Karin Eberli (Unia) wurde an der Jahresversammlung des Fördervereins am 12.9.2020 als Präsidentin von den Mitgliedern gewählt und wurde vom Vorstand des SGB als Stiftungsrätin GSS und Nachfolge von Urs Zeder nominiert und bestätigt. Karin Eberli arbeitet in Basel bei der Unia Nord-Westschweiz als Leiterin Gremien und Bildung. Sie ist für die gewerkschaftliche Bildung der Mitglieder und für regionale Bildungsveranstaltungen von Mitarbeitenden verantwortlich und begleitet Vertrauensleute. Sie ist in der IG Frauen engagiert und setzt sich für Chancengleichheit ein.
- Die Jahresversammlung des Fördervereins der Gewerkschaftsschule Schweiz GSS wurde vom 13. Juni auf den 12. September 2020 verschoben. Diese fand in Visp statt, mit einem anschliessenden Altstadttrudgang.

### Tätigkeitsbericht

Die Stiftung Gewerkschaftsschule Schweiz ist seit dem Jahr 2002 nicht mehr operativ tätig und führt keine Weiterbildungen für GewerkschaftssekretärInnen mehr durch. Für die Umsetzung des Stiftungszweckes ist Movendo, das Bildungsinstitut der Gewerkschaften, beauftragt.

Die Stiftung GSS unterstützte Movendo auch im vergangenen Jahr mit einem Beitrag von 120'000 Franken. Davon flossen 30'000 Franken in die Finanzierung des Lehrgangs für GewerkschaftssekretärInnen. Mit 90'000 Franken wurde die Weiterbildung von Vertrauensleuten subventioniert.

## Aus dem Geschäftsbericht von Movendo 2020

2020 wird auch bei Movendo als «Corona-Jahr» in die Vereinsgeschichte eingehen. Das Kursprogramm startete im Januar mit viel Enthusiasmus und wurden wie viele andere Betriebe mit dem Lockdown Mitte März jäh gebremst. Die Mitarbeitenden mussten ins Homeoffice, rasch wurden jedoch die Schulungen dezentral und digital organisiert. Innerhalb weniger Tage galt es, zahlreiche Veranstaltungen abzusagen, hunderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu informieren und Hotelbuchungen zu stornieren. Die hauptsächliche Sorge galt immer der Sicherheit der Kursteilnehmenden und Mitarbeitenden.

## Weiterbildung für Vertrauensleute und Personalvertretungen

### Deutsche Schweiz

Corona hat 2020 auch den Bereich «Aktive Mitglieder» geprägt: die Absage von zwanzig Weiterbildungen aufgrund der Epidemie führte zu einer tieferen Auslastung. Kurz vor dem zweiten Präsenzunterrichtsverbot von Ende Oktober waren die Anmeldungen ansprechend: die 465 Teilnehmenden entsprechen zu 93% den Zahlen von Ende 2019.

Im Herbst und Winter konnten zehn Weiterbildungen online durchgeführt werden. Der Aufbaukurs für Stiftungsrätinnen und -räte wurde neu in zweistündigen Webinaren angeboten. 2020 fanden erstmals auch Kurse am Wochenende statt. Die Seminare «Mutig handeln im Betrieb» und «Pensionimi i pleqërisë në Zvicër» waren erfolgreich, andere kamen nicht zustande. Apropos «Pensionimi»: das erste Vertrauensleute-Seminar auf albanisch erreichte auf Anhieb zehn Teilnehmende. Weitere Höhepunkte waren die Erstdurchführung einer Onlinetagung für Personalvertretungen, sowie die Seminare «Jederzeit verfügbar für die Firma» und «Mutig handeln», die sich rasch füllten.

Die Digitalisierung hat 2020 grossen Schub erhalten. So sind heute Online-Evaluierungen und der Einsatz der Movendo-Digital-Website Standard. Referierende mit einem Kurzbeitrag wurden per Video in den Seminarraum zugeschaltet, dies eröffnet neue Möglichkeiten für die Zukunft.

### Französische Schweiz

Die Grundlagen- und Vertiefungsseminare umfassten insgesamt 117 Teilnehmendentage und spiegeln die Wellen von Absagen und Umstrukturierungen wider, die wir bewältigen mussten, um unser Angebot unter den gegebenen Umständen gewährleisten zu können. Die Kurse in Buchhaltung und Betriebswirtschaft konnten ebenfalls angeboten werden und waren mit 64 kumulierten Teilnehmertagen ausgebucht.

Der PeKo-Kurs sowie zwei Kurse zur Personalvertretung in Vorsorgeeinrichtungen, die in diesem Jahr begannen und 2021 fortgesetzt werden, konnten online über Zoom angeboten werden und bildeten den Startschuss für Fernunterricht in Sachen Personalvertretung.

Diese ersten Erfahrungen mit digitalen Formaten im November und Dezember 2020 haben jedoch auch gezeigt, wie wichtig es ist, dass sich aktive GewerkschafterInnen ausserhalb des beruflichen oder privaten Rahmens treffen, um in den interregionalen und gewerkschaftsübergreifenden Movendo-Schulungen vom gegenseitigen Austausch zu profitieren.

## Weiterbildung für Mitarbeitende von Gewerkschaften

Bei den Kursen, die hauptsächlich für das Gewerkschaftspersonal bestimmt sind, lag der Fokus im Jahr 2020 ab März darauf, den Vorbereitungskurs für die Berufsprüfungen rechtzeitig sicherzustellen. So wurden schlussendlich nur wenige Kurse abgesagt. Dabei wurde darauf geachtet, nur Kurse abzusagen, die für Studierende mit Prüfungsterminen im Jahr 2021 nicht prioritär waren.

In der Deutschschweiz konnte der Kurs «Politische Interessen und Perspektiven der Gewerkschaftsbewegung», den wir in der Hoffnung auf bessere Zeiten verschoben hatten, im November endlich per Videokonferenz stattfinden. Die Dozierenden zeigten sich sehr engagiert und anpassungsfähig, wodurch dieses dreitägige Modul mit 19 Personen auch auf Zoom zu einem grossen Erfolg wurde.

Auch in der Westschweiz wurde Neues ausprobiert: So wurde zum Beispiel ein transversales Thema (Pflegeökonomie oder «Care-Arbeit») in zwei verschiedenen Modulen diskutiert, einmal am letzten Tag des Moduls «Herausforderungen und Perspektiven der Gewerkschaftsbewegung» und zu Beginn des Moduls «Grundlagen der politischen Ökonomie: Teil 2».

Das Vertiefungsmodul «Umgang mit Konfliktsituationen im Gewerkschaftsalltag» wurde in asynchroner Form als Coaching organisiert. Vorab erhielten die beiden Teilnehmenden eine Unterrichtseinheit der Ausbildungsleiterin von Movendo in Form eines Videos. Danach trafen sie sich mit ihrem persönlichen Mentor zu einer etwas kürzeren Sitzung, in der sie sich auf die von ihnen eingebrachten Fälle konzentrierten und das erarbeitete Wissen praktisch anwenden konnten.

## Planung der Berufsprüfungen 2021

Die »Eidgenössische Berufsprüfung Gewerkschaftssekretärin/Gewerkschaftssekretär« findet in der Regel alle zwei Jahre statt. 2020 war jedoch ein Übergangsjahr, in dem die AnwärterInnen hauptsächlich den Vertiefungskurs zu den Themen Recht oder Kampagnen absolvieren mussten. Die Pandemie führte im Gewerkschaftsalltag zu diversen Unsicherheiten und zu einer höheren Arbeitslast. Darunter litt auch die Bildung, insbesondere der Abschluss bzw. die Zertifizierung von Modulen. Angesichts dieser Situation hielt es die für die Qualitätssicherung der Berufsprüfung zuständige Kommission für sinnvoll, die ursprünglich für August geplanten Prüfungen auf Ende November 2021 zu verschieben.

Bern, April 2021 / Martin Tanner, interimistischer Präsident

